

## EUROSOLAR-Aufruf

„Nur die Erneuerbaren Energien können einlösen, was einst von der Atomenergie versprochen wurde: eine dauerhafte, sichere, unabhängige und emissionsfreie Energieversorgung.“

(Hermann Scheer, Träger des Alternativen Nobelpreises)

# Erneuerbare Energien statt Atomenergie

## Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken sind sicherheitstechnisch nicht verantwortbar und werden durch den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien überflüssig

Seit einigen Monaten mehren sich die Rufe nach einer „Renaissance“ der Atomenergie, und das trotz der Schreckenserfahrung der **Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986** - mit seitdem 70.000 Todesopfern, 162.000 km<sup>2</sup> verstrahltem Gebiet und der Umsiedlung von 350.000 Menschen. Deutsche Stromkonzerne und Politiker fordern eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke und wollen die 2001 gesetzlich beschlossene schrittweise Beendigung der Atomenergienutzung aufkündigen. Sogar der Bau neuer Atomkraftwerke ist im Gespräch.

Es handelt sich hier um eine breit angelegte Pro-Atom-Kampagne, deren durchgängiges Argumentationsmuster aus drei Elementen besteht:

- die Sicherheitsgefahren der Atomkraftwerke seien beherrschbar,
- das Klimaproblem sei nicht ohne Atomenergie zu lösen und
- die Erneuerbaren Energien seien wirtschaftlich nicht tragbar.

**In Wirklichkeit zielt diese Kampagne jedoch darauf ab, die Entfaltung der Erneuerbaren Energien überhaupt zu verhindern:** Nur Großtechnologien wie die Atomtechnologie verleihen den Stromkonzernen wirtschaftliche und politische Macht. Der Konflikt zwischen der Atomenergie und den Erneuerbaren Energien ist also in Wirklichkeit der Konflikt zwischen den zentralen Großtechnologien und den dezentralen Technologien der Erneuerbaren Energien in Händen sehr vieler Betreiber. Beispielsweise haben die Stromkonzerne, die heute mit dem Argument niedriger Strompreise eine Laufzeitverlängerung für die Atomkraftwerke fordern, in den letzten Jahren durch weit überhöhte Preise für ihre Netze die Strompreise hochgetrieben, um viele Milliarden Euro zusätzlich einnehmen zu können.

**Auch sind die Risiken der Atomenergie größer statt kleiner geworden:**

- Wie bereits 1989 in der „Deutschen Risikostudie Kernkraftwerke - Phase B“ festgestellt worden ist, muss mit einem katastrophalen Unfall innerhalb von 1600 Jahren gerechnet werden. Das erscheint selten, doch entscheidend ist, dass sich ein solcher Unfall jederzeit, also auch schon morgen, ereignen kann. Deshalb forderte das Atomgesetz von 1994, dass bei neuen Atomkraftwerken die atomaren Strahlenschäden auf die Anlage selbst beschränkt bleiben müssen. Das ist das offizielle Eingeständnis, dass in einem der laufenden Atomkraftwerke ein katastrophaler Unfall nicht ausgeschlossen werden kann, der eine ganze Region verstrahlt und unbewohnbar macht. Angesichts dessen ist es völlig unverständlich, dass eine Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke gefordert wird.

- Die „Entsorgung“ des Atommülls, der zehntausende von Jahren hochradioaktiv bleibt, ist nach 50 Jahren Atomenergienutzung ungelöst. Es ist daher nicht verantwortbar, dieses Problem durch weiteren Atommüll noch zu vergrößern.

- Mit einer weiteren Verbreitung der Atomenergie wachsen die Gefahren der Verbreitung von Atomwaffen und des Atomterrorismus. Die Länder, die nach Atomwaffen streben, versuchen dies über den Umweg der zivilen Atomenergienutzung. Technologiebedingt ist es nicht möglich, zwischen ziviler und militärischer Nutzung zu trennen, wie auch der aktuelle Iran-Konflikt beweist.

- Die Uranvorkommen wären bei einer gleichbleibenden Zahl von Atomkraftwerken schon in fünf bis sechs Jahrzehnten erschöpft. Eine Fortführung der Atomenergie oder gar deren Ausweitung wäre deshalb nur durch Schnelle-Brüter-Reaktoren möglich, von denen trotz weltweiter staatlicher Förderung in dreistelliger Milliardenhöhe aufgrund der Sicherheitsprobleme kein einziger betriebsfähig ist. Außerdem würde das den Wiedereinstieg in die Plutoniumwirtschaft bedeuten, was die atomaren Gefahren noch beträchtlich erhöhen würde.

- Der behauptete „Kostenvorteil“ der Atomenergie beruht auf staatlichen Forschungs- und Entwicklungsausgaben in einer Gesamthöhe von weltweit über 1.000 Mrd. US-Dollar seit den 50er Jahren. Etwa 90 % aller Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Energiebereich der OECD-Länder flossen bisher in die Atomenergie. Aktuell beabsichtigt die EU-Kommission, das EURATOM-Budget für den nächsten Fünfjahreszeitraum von 1,2 auf 3,1 Mrd. Euro zu erhöhen, ein mehrfaches gegenüber den Erneuerbaren Energien. Hinzu kommen wirtschaftliche Privilegien wie die Freistellung von Haftungsverpflichtungen und von Brennstoffsteuern oder - in Deutschland bis heute - steuerfreie Rückstellungen für die atomare Entsorgung in Höhe von etwa 30 Mrd. Euro, die von den Atomkraftwerksbetreibern für beliebige Investitionen eingesetzt werden dürfen. Dieser öffentlichen Förderung der Atomenergie standen in den letzten 30 Jahren weltweit lediglich 20 Mrd. US-Dollar für die Forschung und Entwicklung Erneuerbarer Energien und 30 Mrd. für Markteinführungshilfen gegenüber.

Die Hoffnung auf eine praktische Nutzbarkeit der Fusionsenergie dürfte sich frühestens in 50 Jahren erfüllen, wenn sie nicht wegen der technologischen Komplexität überhaupt Utopie bleibt. Sie wäre entgegen allen Versprechungen keinesfalls ungefährlich, würde superzentralistische Kraftwerksgrößen erfordern und weit höhere Kosten als Erneuerbare Energien hervorrufen.

**Wegen der Fixierung auf die Atomenergie wurden die Erneuerbaren Energien jahrzehntelang missachtet - ein Jahrhundertversäumnis.** Denn jetzt naht die Erschöpfung der konventionellen Erdöl- und der Erdgasreserven, die Preise sind schon erheblich angestiegen und die internationalen Konflikte um die Energieversorgung nehmen zu. Die Klimaveränderungen wegen der fossilen Energieemissionen nehmen dramatische Ausmaße an. Die umfassende Umstellung auf Erneuerbare Energien ist überfällig, verbunden mit einer durchgreifenden Minderung des Energieverbrauchs durch konsequente Effizienzsteigerungen in der Energieumwandlung und -nutzung. Wir brauchen einen Dreiklang aus **Erneuerbaren Energien, Energieeinsparung und Kraft-Wärme-Kopplung.**

**Das Potenzial der Erneuerbaren Energien reicht aus, um nicht nur die Atomenergie, sondern auch die fossilen Energien zu ersetzen.** Dies ist in vielen wissenschaftlichen Szenarien belegt worden - so bereits 1981 von der Enquete-Kommission des Bundestages über Alternativen zur Atomenergie und der von 2002 über die Zukunft der Energieversorgung, die die Möglichkeit einer Vollversorgung Deutschlands mit Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2050 aufgezeigt hat.

*Auf der Homepage von EUROSOLAR ([www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org)) erhalten Sie unter der Rubrik „Erneuerbare Energien statt Atomkraft“ u.a. Informationen über die Möglichkeit einer **Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien**: weltweit, für Europa, für Deutschland, die USA, Japan, Frankreich und Österreich. Sie finden hier auch die **EUROSOLAR-Studie: „Das deutsche Ausbaupotential Erneuerbarer Energien im Stromsektor“**. Diese zeigt die Möglichkeit, durch konsequenten weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien den **Atomanstieg unverändert fortzusetzen und neue fossile Großkraftwerke vermeiden zu können.***

Erneuerbare Energien werden laufend billiger durch Massenproduktion der Anlagen und weitere technische Optimierungen. Atomare und fossile Energien werden laufend teurer durch steigende Förderkosten, Beseitigung von Umweltschäden sowie wachsenden technischen und militärischen Sicherheitsaufwand. **Heutige Mehrkosten für Erneuerbare Energien sind die Zukunftsinvestition für gesicherte, preiswerte und umweltschonende Energie für alle.**

Für Erneuerbare Energien spricht auch ihre einzigartige Einführungs-geschwindigkeit: Solar- und Windkraftanlagen sind in wenigen Tagen installierbar, der Bau eines fossilen Großkraftwerkes dauert mehrere Jahre und der eines Atomkraftwerks mehr als ein Jahrzehnt. Bei gleichbleibender Einführungs-geschwindigkeit, wie sie seit 2000 in Deutschland Realität ist, wird das Ziel des für 2020 angestrebten Anteils von 20% an der Stromversorgung schon im Jahr 2012 erreicht. Dies signalisiert bereits für das Jahr 2020 weit höhere Anteile.

**Mit Erneuerbaren Energien ist eine Energieversorgung ohne existenzielle Risiken möglich. Ihre offensive Mobilisierung ist der wichtigste Schritt zur technologischen Modernisierung der Gesamtwirtschaft und zur Zukunftssicherung des Industriestandorts Deutschland, bei gleichzeitiger Überwindung der Umweltgefahren.**

**Wir fordern daher die Bundesregierung auf:**

- die in den letzten Jahren eingeleitete Politik zur breiten Einführung der Erneuerbaren Energien konsequent fortzusetzen und weiter auszubauen,
- weitergehende Initiativen für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und für die Nutzung energiesparender Geräte zu starten,
- die immer noch vorhandenen steuerlichen und rechtlichen Privilegien der Atomenergie zu beenden und auf europäischer und internationaler Ebene allen Ansätzen eines „come-back“ der Atomenergie entgegenzutreten.

**Insbesondere fordern wir:**

- die **Gründung einer Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien konsequent voranzutreiben**, als Gegengewicht zur Internationalen Atomenergie-Agentur und zur einseitig die Atomenergie und fossilen Energien fördernden Internationalen Energieagentur (IEA),
  - den Abbau von administrativen Hemmnissen bei der Nutzung Erneuerbarer Energien,
  - die intensive Förderung von Technologien zur Speicherung Erneuerbarer Energien,
  - die durch den EURATOM-Vertrag privilegierte Sonderstellung der Atomenergie in der EU zu beenden,
  - eine Initiative für die Ergänzung des atomaren Nichtverbreitungsvertrags, damit den Vertragsstaaten erlaubt wird, ihre gegenwärtige vertragliche Verpflichtung zum Transfer „ziviler Atomtechniken“ durch den Transfer von Technologien der Erneuerbaren Energien zu erfüllen,
  - die Atomkraftwerksbetreiber gesetzlich zu verpflichten, ihre steuerfreien Rückstellungen festverzinslich anzulegen und ausschließlich für die atomare Entsorgung aktivieren zu dürfen,
  - eine Atombrennstoffsteuer und eine für alle Atomkraftwerke dem Risiko angemessene Haftpflichtversicherung einzuführen,
  - die Haushaltsmittel für die atomare Entsorgung und die Kernfusion auf die Forschung und Entwicklung Erneuerbarer Energien umzuwidmen.
- Nur Erneuerbare Energien können eine unabhängige und dauerhafte, emissionsarme und sichere Energieversorgung gewährleisten. Erneuerbare Energien statt Atomenergie: Das ist die historische Aufgabe unserer Zeit.**

Ich möchte diesen Aufruf in weiteren überregionalen Tages- und Wochenzeitungen mit meiner Unterschrift unterstützen und mitfinanzieren. Bitte senden Sie mir entsprechende Unterlagen zu.

Ich möchte die gemeinnützige Arbeit von EUROSOLAR durch eine Spende oder meine Mitgliedschaft fördern.

Bankverbindung: Sparda-Bank West e.V., Konto 40 42 50, BLZ 370 605 90  
(Spenden sind steuerlich abzugsfähig)

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon  E-Mail

Bitte abtrennen und an EUROSOLAR senden

EUROSOLAR · Gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. · Kaiser-Friedrich-Straße 11 · 53113 Bonn

Fax: 0228 - 361279 + 361213 · E-Mail: [info@eurosolar.org](mailto:info@eurosolar.org) · Internet: [www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org)

Weiterverwendung des Textes nur in Absprache mit EUROSOLAR · V.i.S.d.P. Im Pontenagel, EUROSOLAR

**EUROSOLAR**  
Europäische Vereinigung für  
Erneuerbare Energien e.V.